

Capituli Cathedralis r. 1. Premisliensis, 1853, Catalogus Capituli ordine chronologico et alphabetico, 1859, beides Manuskripte.

L.: *Wiadomości Kościelne*, 1876, S. 220ff.; *Kronika Diecezji Przemyskiej*, 1909, S. 602f., 1912, S. 237f., 357, 407; *W. Sarna, Biskupi przemyscy ob. lac.* (Die Bischöfe von Przemyśl latein. Ritus), 1910, S. 530f., 555; *Podręczna Enc. Kościelna; J. Kwolek, Archiwum diecezji przemyskiej ob. lac.* (Das Archiv der Diözese Przemyśl latein. Ritus), 1927, S. 18ff., 42. (Cz. Lechicki)

Pawlowski Johann (Jean), Volkssänger. * Wien, 12. 8. 1851; † Wien, 24. 1. 1916. Arbeitete hauptberuflich als Verwaltungsbeamter bei der „Neuen Zeitung“. Seinen Rufnamen, „der kleine Nigowitz“, unter welchem er bekannt und populär war, verdankte er seiner kleinen Statur, die ihn genötigt hatte, der Theaterlaufbahn zu entsagen und Volkssänger zu werden. P., dessen Soireen stets sehr gut besucht waren, schuf als Wasserer, Hausmeister, Regimentstambour und Schusterbub Volkstypen von überwältigendem, urwüchsigem Humor, wobei er nie in Trivialitäten verfiel. Er gehörte 1891 zu den Mitbegründern des humanitären Ver. Zwölferbund der Wr. Volkssänger und Artisten, der krank gewordene, von Erwerbslosigkeit betroffene Volkssänger und Artisten unterstützte und im Alter versorgte. P. trat im Frühjahr 1914 zum letzten Mal auf. Sein Bruder, Leopold P., war ebenfalls Volkssänger.

L.: *Wr. Bilder vom 10. 12. 1899; Illustriertes Wr. Extrabl. und Die Neue Ztg. vom 25. und 26. 1. 1916.* (N. Lackner)

Pawlowski von Jaroslaw Alexander, Jurist und Botaniker. * Eisenstadt, 29. 10. 1830; † Wien, 18. 4. 1882. Sohn eines Gutsbeamten; absolv. 1838 die Theresian. Ritterakad. in Wien und stud. 1847–51 Jus an der Univ. Wien, 1855 Dr. jur.; wurde 1853 Adjunkt an der Rechtsakad. in Preßburg, 1855 o. Prof. an der Rechtsakad. in Kaschau, 1858 Dir. der Rechtsakad. in Großwardein, 1860 k. Rat, 1862–64 Erzieher (Reisebegleiter) der Prinzen Philipp und August von Sachsen-Coburg; 1864 wurde er in das Präsidial-Büro des Unterrichtsrates berufen und im selben Jahr ao. Prof. der österr. Finanzgesetzkd. an der Univ. Wien. 1867–80 wirkte er als Dir. der Theresian. Ritterakad., wo er den Schulbetrieb reorganisierte und die wiss. Smlg. vermehrte (Antikenmus.). Daneben beschäftigte sich P. zeitlebens auch mit Botanik, veröff. jedoch nur wenig.

W.: Beitr. zur Flora Ober-Ungarns, in: Verh. des Preßburger Naturhist. Ver., Bd. 1, 1851; Darstellung der Flora Dalmatiens, in: Österr. Botan.

Wochenbl., Bd. 1, 1851; A. v. Bourbon im Theresianum, in: Jahresber. der k. k. Theresian. Akad., 1879/80.

L.: *Wr. Ztg. vom 19. 4. 1882; Jahresber. der k. k. Theresian. Akad.*, 1875/76, 1881/82; *R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959; Wurzbach; A. Kanitz, Geschichte der Botanik in Ungarn, 1864, S. 157; Mitt. L. Igálfy-Igály, Wien.* (H. Riedl)

Pax Ferdinand Albin, Botaniker. * Königshof a. d. Elbe (Dvůr Králové nad Labem, Böhmen), 26. 1. 1853; † Breslau (Wrocław, Schlesien), 1. 3. 1942. Sohn eines Schichtmeisters; stud. an der Univ. Breslau Naturwiss., 1882 Dr. phil. War zuerst im Schuldienst in Kiel, wurde aber schon 1883 an der Univ. Kiel Ass. von Engler, dem er noch im selben Jahr nach Breslau folgte. P., dessen Arbeitsrichtung weitgehend von Englers jahrzehntelanger Tätigkeit als Organisator der Systematik und Pflanzengeographie in Deutschland beeinflusst worden war, habil. sich 1886 an der Univ. Breslau, war 1889–93 Kustos am Botan. Garten in Berlin und hatte 1893–1925 den botan. Lehrstuhl in Breslau inne, wo er neben Botanik auch Pharmakognosie lehrte. 1913/14 Rektor. Da seine wiss. Arbeit stets auf der unmittelbaren Anschauung basierte, kommt auch seinen pflanzengeograph. Publ. über Schlesien und die Karpaten, die er selbst durchwandert hatte, bes. Bedeutung zu. Sein Wirken umfaßte die monograph. Bearb. einer großen Zahl von verschiedensten Formenkreisen der Blütenpflanzen, morpholog. und pflanzengeograph. Untersuchungen, kleinere Arbeiten über Pflanzenkrankheiten, vor allem Gallbildungen, Stud. über die Geschichte und Herkunft der Kulturpflanzen, die auch kulturhist. Unterlagen weitgehend einbezogen, schließlich paläobotan. Untersuchungen vor allem über Tertiär- und Quartärfloren. P., der einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Botanik in Deutschland hatte, war ein sehr geschätzter Lehrer. Ihm zu Ehren wurde eine Reihe von Pflanzenarten benannt, so etwa *Conocephalus paxianus* H. Winkler und *Daphniphyllum paxianum* Kunth.

W.: Monographie der Gattung *Acer*, in: *Botan. Jb.* 6–7, 1885–86; Beitr. zur Morphol. und Systematik der Cyperaceae, ebenda, 7, 1886; Monograph. Übersicht über die Arten der Gattung *Primula*, ebenda, 10, 1888; Allg. Morphol. der Pflanzen mit bes. Berücksichtigung der Blütenmorphol., 1890; Grundzüge der Pflanzenverbreitung in den Karpathen, Bd. 1–2, in: *Die Vegetation der Erde*, hrsg. von A. Engler und O. Drude, Bd. 2, 1898, Bd. 10, 1908; *Aceraceae*, in: *Das Pflanzenreich*, hrsg. von A. Engler, H. 8, 1902; *Euphorbiaceae*, in: O. v. Kirchner–E. Loew–C. Schröter, *Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas*, Lfg. 35,